

Postulat Heselhaus Sabine und Mit. über die Integration der Gesundheitsbildung in die Neuorganisation der schulärztlichen Dienste

eröffnet am 2. Dezember 2025

Der Regierungsrat wird beauftragt, zu prüfen und zu berichten, wie im Rahmen des laufenden Projekts zur Neuorganisation der Schulgesundheit eine systematische und altersgerechte Gesundheitsbildung als fester Bestandteil des zukünftigen schulärztlichen Angebots integriert werden kann.

Das Prüfprogramm soll insbesondere folgende Elemente umfassen:

1. Vermittlung grundlegender Gesundheitskompetenzen
 - etwa zur körperlichen Entwicklung, Ernährung, Bewegung, psychischer Gesundheit und Mediennutzung – in enger Zusammenarbeit zwischen schulärztlichem Dienst, Gesundheitsfachpersonen und Schulen.
2. Erarbeitung eines strukturierten Moduls «Gesundheit im Alltag», das praxistaugliche Inhalte vermittelt wie
 - ausgewogene, ressourcenschonende Ernährung mit direktem und indirektem gesundheitlichem Nutzen,
 - körperliche Bewegung im Alltag und sichere Mobilität,
 - Schlaf, Stressregulation und mentale Gesundheit,
 - Wissensvermittlung über gesundheitsrelevante Umweltfaktoren wie Luftqualität, Mikro-schadstoffe, Hitze, Lärm und nichtionisierende Strahlung – alles auf wissenschaftlicher Grundlage und ohne zusätzliche Belastung der Lehrpersonen.
3. Einbezug von Fachpersonen, die die Lehrpersonen ergänzen und entlasten, insbesondere im Bereich Prävention, Ernährungsbildung, Bewegung und psychische Gesundheit.
4. Gewährleistung der Chancengleichheit für Kinder, die keinen regelmässigen Zugang zu Haus- oder Kinderärztinnen und -ärzten haben, so dass die Gesundheitsbildung und Prävention alle Schülerinnen und Schüler gleichermassen erreichen.
5. Koordination mit bestehenden kantonalen Programmen der Gesundheitsförderung, damit Ressourcen effizient genutzt und Doppelspurigkeiten vermieden werden.
6. Evaluation der Wirkung auf Gesundheitskompetenz, Prävention und Gesundheitschancen von Kindern und Jugendlichen.

Begründung:

Der Regierungsrat betont in seiner Stellungnahme zu Postulat P 455 von Bernhard Steiner über die Prüfung der Neuorganisation der schulärztlichen Reihenuntersuchungen und die Schaffung eines kantonalen Finanzierungsmodells ausdrücklich die Bedeutung der Schulgesundheit für die Früherkennung, den niederschweligen Zugang sowie die Chancengleichheit von Kindern, insbesondere jener ohne regelmässige ärztliche Betreuung.

Die laufende Neuorganisation des schulärztlichen Dienstes bietet eine seltene Gelegenheit, neben strukturellen Verbesserungen auch die Gesundheitskompetenz der Kinder dauerhaft zu stärken.

Gesundheitskompetenz ist ein entscheidender Faktor, um spätere Erkrankungen zu verhindern, die psychische und körperliche Entwicklung zu unterstützen, Eltern und Lehrpersonen zu entlasten und die Gesundheitskosten langfristig zu senken.

Eine moderne Gesundheitsbildung umfasst heute praxisnahe Inhalte zu Ernährung, Bewegung, mentaler Gesundheit und alltäglichen Umweltfaktoren – alles Bereiche, die wissenschaftlich gut untersucht und politisch breit anerkannt sind.

Diese Inhalte stärken die Selbstwirksamkeit und das Gesundheitswissen der Kinder, insbesondere angesichts der zunehmenden Gesundheitsrisiken durch Übergewicht und psychischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen.

Der Prüfauftrag ermöglicht es dem Regierungsrat, eine für den Kanton Luzern zeitgemässe, praxistaugliche und politisch tragfähige Gesundheitsbildung in die Schulgesundheit zu integrieren, dies unter Wahrung der Entscheidungsfreiheit der Gemeinden und ohne zusätzliche Belastung der Lehrpersonen.

Heselhaus Sabine